



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 5.5 (29 SuS, 17 w/12 m)
Zeit: 13.50-15.25 Uhr
Ort: Sporthalle

Fachseminarleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Entwicklung kooperativer Fähigkeiten im Spiel und im Team anhand kleiner Spiele unter besonderer Berücksichtigung der Fairness und des Einhaltens der Regeln

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: E – Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Weitere Pädagogische Perspektive: F – Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Leitender Inhaltsbereich: 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen

Weiterer Inhaltsbereich: 3 – Laufen, (Springen,) Werfen - Leichtathletik

Thema der Stunde

Aufstellen, anwenden und einüben einer Foulregel im Parteiball um Sportspiele erfolgreich durchführen zu können.

Kernanliegen

Die SuS definieren, was in ihrem Parteiballspiel als Foul angesehen werden soll (z.B. rempeln, schubsen, schlagen, treten, klammern, evtl. auch Ball aus der Hand reißen). Sie können die Regel am Ende der Stunde sicher anwenden und sie soll ihnen während des Spiels so bewusst sein, dass sie auch ohne Schiedsrichter spielen könnten. Sie erkennen darüber hinaus, dass diese Regel (exemplarisch für Regeln im Allgemeinen) notwendig ist, damit ein Spiel zustande kommt.

Ergänzende Zielaspekte

Die SuS reflektieren ihr sportliches Handeln.

Geplanter Verlauf

Phase	Geplantes Vorgehen / Inhalt	Unterrichtsform/ Medien/Geräte	Didaktisch-methodischer Kommentar / Organisation
Einstieg	Begrüßung und Organisatorisches 4-6 min-Lauf	Sitzkreis gesamte Klasse	Allg. Aufwärmen, Hinführung zum 8-Minuten-Lauf, Ritualisierung
Problematisierung	Gesprächskreis	Sitzkreis	SuS tragen Probleme im Spiel aus der letzten Std. zusammen; eins (Foulspiel) wird aufgegriffen, Regel definiert; sollte den SuS kein Problem mehr einfallen, wird eine kurze Spielphase eingeschoben
Hauptteil	Parteiball Parteiball Überzahl Parteiball 5 Sek. Parteiball Parteiballturnier	1 Feld, 4 Teams, 1 Softbälle, Parteibänder	Umsetzung der Foulregel, 2 Teams spielen, 2 haben Pause und beobachten Einhaltung der Regel, Lehrer als Spielleiter; danach kurze Reflexion Parteiball nach bisherigen Regeln; Team in Ballbesitz hat 2 Spieler weniger, Spiel hektischer, soll trotzdem fair bleiben; kurze Reflexion wenn sinnvoll Parteiball nach bisherigen Regeln + kein Spieler darf den Ball länger als 5 Sek. festhalten, sonst Ballbesitzwechsel; danach kurze Rückmeldung/Reflexion bzgl. Foulregel Parteiball wie am Anfang, allerdings auf 2 Feldern, sodass die SuS mehr Verantwortung übernehmen müssen, weil nicht alles gepfiffen werden kann Parteiball nach bisherigen Regeln; Modus jeder gegen jeden; Team nimmt Punkte aus jedem Spiel mit, Team mit höchster Gesamtzahl gewinnt
Abschluss	2 min gehen Reflexion über Lernfortschritt	gesamte Klasse Sitzkreis	Entspannung, keiner spricht, eigenen Körper wahrnehmen, Ritualisierung

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

In dieser Stunde wird die Regel bzw. der Regelverstoß, der bei den SuS in der letzten Stunde für die meisten Beschwerden sorgte, aufgegriffen. Nach dem Lauf zum Einstieg versammeln sich die SuS in einem Sitzkreis und sie werden gefragt, woran sie sich noch erinnern können, das in der letzten Stunde nicht gut lief und für Probleme beim Spiel gesorgt hat. Unter den Antworten werden voraussichtlich mehrere sein, die auf die eine oder andere Weise ein Foulspiel beschreiben (rempeln, schubsen, treten, schlagen, ...). Sollten keine Antworten kommen, die in diese Richtung gehen, werden die SuS noch einmal kurz Parteiball spielen, bis dieser Aspekt so deutlich wird, dass sie ihn nennen werden.

Nun wird den SuS erklärt, dass ein Foul je nach Sportart ganz unterschiedlich ausgelegt wird und sie werden gefragt, was wir für unser Parteiballspiel alles als Foul definieren sollen. Diese Regel wird dann im folgenden Parteiballspiel angewendet, wobei immer zwei der vier Teams gegeneinander spielen und die anderen beiden Pause haben und die spielenden beobachten. Dabei sollen sie besonders darauf achten, wie die festgelegte Regel umgesetzt wird. Der Lehrer fungiert hierbei als Spielleiter. Die anderen Regeln des Parteiballs, die in der vorigen Stunde bereits eingeführt wurden, bleiben zwar in Kraft, werden aber nicht so streng gepfiffen wie ein Verstoß gegen die Foulregel.

In der sich anschließenden Reflexionsphase sind die Fragen, wie die Umsetzung der Regel funktioniert hat (inwieweit sich die SuS daran gehalten haben) und ob sie noch der Modifikation bedarf. Sollte es noch größere Änderungen der Regel geben oder das Einhalten der Regel im vorausgegangenen Spiel noch nicht gut geklappt haben, spielen die SuS noch einmal Parteiball. Sollte die Foulregel gut sein oder scheinen, d.h. im vorigen Spiel sind keine größeren Probleme aufgetreten, die mit einer Ausweitung der Foulregel zu beseitigen wären, so üben die SuS weiterhin die Regel, indem sie wieder Parteiball nach den gleichen Regeln spielen, allerdings diesmal mit einem neuen Anreiz. Vor dem Spiel werden aus jedem Team zwei Spieler/innen ausgewählt, die bei einem Ballgewinn des eigenen Teams schnell das Spielfeld verlassen und bei einem Ballverlust wiederkommen. Somit befindet sich das Team in Ballbesitz immer in der Unterzahl, wodurch das Spiel wahrscheinlich etwas unruhiger und vor allem laufintensiver für das „angreifende“ Team wird. Somit steigt die Anforderung an die SuS, trotzdem fair zu bleiben. Im Anschluss werden die SuS in einen Sitzkreis zusammengerufen. Sollte das letzte Spiel für Redebedarf gesorgt haben oder die Regel doch noch einmal verändert werden müssen, so kommt es zu einer entsprechenden Gesprächsphase, ansonsten gibt es nur ein kurzes Feedback des Lehrers und die nächste Spielphase wird erklärt.

Beim nächsten Spiel wird wieder wie am Anfang Parteiball gespielt, aber mit der Einschränkung, dass der Ball nur maximal fünf Sekunden in der Hand gehalten werden darf. Dadurch wird das Spiel voraussichtlich hektischer werden, wodurch leichter Fouls zustande kommen können. Die SuS werden hierbei somit noch mehr gefordert, die von ihnen aufgestellte Regel zu beachten. Sollte das Spiel wegen sehr häufiger Verstöße gegen die Foulregel nicht gut laufen, wird es erst noch einmal ohne die 5-Sekunden-Regel gespielt und dann wieder mit. Sollte es aber gut laufen, sollen die SuS mit höherer Eigenverantwortung weiterspielen. Die Halle wird in zwei Spielfelder unterteilt und alle vier Teams spielen gleichzeitig, allerdings ohne 5-Sekunden-Regel. Die SuS werden vorher darauf aufmerksam gemacht, dass ein Spielleiter nicht zwei Spiele gleichzeitig genau überblicken kann und sie nun umso mehr in der Pflicht stehen, die Regeln genau einzuhalten, damit ein Spiel zustande kommt und Spaß machen kann. SuS, die nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen, zählen die Pässe und Punkte der Teams.

Zum Schluss spielen die vier Teams ein Turnier untereinander aus, bei dem jedes Team einmal gegen jedes andere spielt und die gewonnenen Punkte aus jedem der drei Spiele zusammengezählt werden. Je nachdem, wie die Spiele auf den zwei Feldern vorher gelaufen sind,

d.h. wie viel Führung die SuS von außen noch brauchen, wird das Turnier auf ein oder zwei Feldern stattfinden.

Das Verhalten der SuS soll sich im Gegensatz zum Beginn der Stunde so verändert haben, dass sie die Foulregel kennen und es schaffen, sich im Spiel weitestgehend daran zu halten. In der abschließenden Reflexionsphase wird kurz noch einmal herausgestellt, warum die aufgestellte Regel Sinn macht und wie sie umgesetzt wurde. Der Sinn der Regel soll dabei exemplarisch sein für Regelstrukturen im Allgemeinen, ohne die Spiele nicht funktionieren können.